

Friedensbeobachtung im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 3. Oktober. Das Abgeordnetenhaus schloß die Verhandlung über die Regierungserklärung und die Friedensentwürfe fort. Der 19. (Politische Sozialdemokrat) begünstigt eingehend den von allen politischen Abgeordneten mit Ausnahme der Konserwatoren eingebrachten Antrag auf **Wiederherstellung des unabhängigen politischen Reiches**, das sich aus allen politischen Teilen zusammensetzen soll. Die politische Frage ist nicht eine einseitige österreichische, preussische oder russische Frage. Die Vereinigung Polens muß vielmehr auf dem Wege eines internationalen Weltfriedenskongresses ausgeprochen werden. Die politische Bedeutung des Antrages liegt darin, daß die Polen ihr Streben auf ein geeinigtes, unabhängiges Polen richten.

Center (Deutschrechtlich) tritt für Friedensverhandlungen auf Grundlageder Billigkeitsklausel ein, deren Annahme dem Interesse Österreich-Ungarns entspreche.

Dr. Adler (Deutsch Sozialdemokrat) dreht auf die Vermittlungen, welche der Krieg nicht nur bei uns, sondern auch bei unseren Gegnern verurteilt. Die notwendige Voraussetzung für den Frieden ist eine Neuordnung Österreichs und die Rundgebung unserer Friedensbereitschaft in einer Form, daß diese von den feindlichen Völkern gegolten und verstanden wird. Die Opfer, die der Frieden kosten werden, stehen in keinem Verhältnis zu jenen, die die Völker im Kriege gebracht haben. Der Frieden bringt einseitig die einzelnen Völker des sozialdemokratischen Friedensantrages, wobei er hinsichtlich der Forderung nach Selbstbestimmung der Nationen hervorgehoben, daß die Selbstbestimmung auch für die Deutschen Österreichs gelten müsse. So wenig die Deutschen Lust haben, andere Völker zu beherrschen, so wenig haben sie Lust, sich von anderen Völkern beherrschen zu lassen. Wenn die Völker über die Neuordnung Österreichs beraten werden, dann werden sie sich nicht über die Deutschen hinwegsetzen können; sie werden nicht fertig sein, das das neu konstituierte deutsche Volk in Österreich nicht in die Politik verfallt, die bisher als deutsche gegolten hat. Adler betont die Notwendigkeit der Beteiligung der **Friedensschlichter von West-Österreich und Bulgarien** und appelliert schließlich an die Parteien, alle politischen und nationalen Gegensätze beiseite zu schieben und alles zu tun, was nur im geringsten die Möglichkeit bietet, dem Frieden nachzukommen. (Beifall bei der Sozialdemokratie.)

Lasca (Liberale) tritt für das sächsisch-schlesische staatsrechtliche Programm ein und erklärt, der Friede werde nur von der Welt-demokratie bittend werden.

Nächste Sitzung morgen.

Die Sicherungen gegenüber Rumänien.

Wien, 3. Oktober. Ein Dr. v. Sengenhausen interpretiert im Abgeordnetenhaus über die Bestellungen zu Rumänien. Zur Zeit, als Graf Czernin die rumänischen Friedensverhandlungen eingeleitet hatte, habe er ihn um Aufklärung über die Verhandlungen erlucht, und zwar insbesondere darüber, wie es komme, daß Graf Czernin mit dem als unzulässig bekannten König verhandle, daß Rumänien welche Garantien Graf Czernin selbstgeben würde, um die dauernde Neutralität Rumäniens zu sichern. Graf Czernin habe damals erklärt, daß sowohl er als auch Staatssekretär v. Kuhlmann nicht aus Neigung, sondern aus Zwang mit dem König Ferdinand verhandeln. Wenn die Vertreter der Mittelmächte nicht mit dem König verhandeln hätten, so würde sich der König, um sich zu retten, der Armee in die Arme gemeldet haben, um den Krieg fortzusetzen. Eine Fortsetzung des Krieges aber würde den Mittelmächten nicht nur große Opfer gefordert haben, sie sei auch aus militärischen Gründen nicht erwünscht gewesen. Ferner habe damals Graf Czernin erklärt, daß schließlich ein Waffenstillstand zwischen Rumänien und Österreich-Ungarn möglich sei, wenn er die nötigen Sicherungen erhalte, daß Rumänien nicht einseitig gegen die Mittelmächte vorgehen könne, infolge von Mangel an Artillerie und Munition ausgefallen sei.

Die österreichischen Sozialdemokraten zur Nationalitätfrage.

In einer Besprechung des sozialdemokratischen Klubs im Abgeordnetenhaus wurde diese Resolution angenommen: Die Vertreter der deutschen Arbeiterklasse erkennen das Selbstbestimmungsrecht der Nationen und romanischen Nationen in Österreich und nehmen das 19. (Politische Sozialdemokrat) in Österreich in Anspruch. Sie erkennen das Recht der romanischen Nation,

Deutscher Heeresbericht vom 4. Okt.

mit Oberst Hauptquartier, 4. Oktober. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsausflug.

Heeresgruppe Kronprinz Ansbach.

In Hainbergen griff der Feind mit starken Kräften zwischen Gogelbe und Kaelelar an. Weiderters der Straße Liden—Kaelelar bereit er in unsere Linien ein. Boregische und rheinische Truppen warfen ihn in südlichem Gegenstoß wieder zurück und machten hierbei etwa 100 Gefangene. Der Gumbrai nichtes Neues, Teilmärkte südlich von Rubendehel und bei Proville, in denen 70 Gefangene eingebracht wurden.

Heeresgruppe Wehn.

Auf breiter Front zwischen Se Gaelet und nördlich von St. Quentin setzte der Engländer erneut auf einseitigem Durchbruchversuch an. Beim ersten Ansturm gelang es dem Gegner Se Gaelet zu nehmen, bis Baurerweit und Montreuil vorzustoßen und in Seuehart einzudringen. Weiderters von Se Gaelet warfen wie den Feind wieder in und über seine Ausgangsstellungen zurück. Teile der Kaiserinfanterie-Regimenter 90 und 27 unter Major Guber, Mittelweiser Freiberger von Wangenheim und Oberleutnant Seener, sowie Batterien des 2. Garde Husaren-Regiments und des 68. Artillerie-Regiments 208 gränzten sich hierbei besonders aus Baurerweit wieder zurückgenommen. Umfassend angelegter Angriff südlicher, rheinischer und löhringischer Bataillone brach wieder in den Besitz von Montreuil. Seuehart blieb nach westlichem Kampf in Händen des Feindes. Am Abend folgten hartem Feind sühlich von St. Quentin feindliche Angriffe, die vor unseren Linien scheiterten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Rücken und an den Hängen des Gemin des Dames barometen die heftigen Doppelkämpfe auch gestern an. Stärkerer Angriff der Italiener wurde abgewiesen.

Zu der neuen Alinea und der Kanalfront nordwestlich von Reims stehen wie überall in Gefehsberichter mit dem Feinde.

In der Schampusgegriff der Franzose mit teilweise frisch eingeleiteten französischen und amerikanischen Divisionen auf breiter Front zwischen der Suppes und der Alinea an. Beginn der Schlacht östlich der Suppes und bei St. Marie a. n. im Kampf stehende weiß. 4. und Jägerregimenter schlugen aus gestern wieder alle Angriffe des Feindes ab und machten hierbei mehr als 100 Gefangene. Anfang von Seuehart bis hinab zum Gemin an den Hängen des Gemin zwischen St. Eteme und Somme Pn, dem Weihen Berge und der Weidenhöhe Zug zu setzen. Im Gegenangriff warfen wir den Feind über die Höhen zurück. Keine stansfähige Zeiler sind zurückgeblieben.

Auf der Front zwischen Dreuil und der Alinea sind die Angriffe des Feindes nur selten einig gelichtet, und von Ölig und Löhringlich von Montreuil kam es hierbei zu heftigen heftigen Kämpfen. Gleitender der Gade und aus Sommer, Aghaländern und Bayern warfen das Feind hier östlich zurück. Im Verein mit daperischen Divisionen wurde dem in Gheletere eingedrungenen Gegner der Ort wieder entrissen. Auch am Abend wiederholte Angriffe scheiterten.

Heftige Zeilangriffe des Feindes zwischen der Alinea und dem Argonner Walde wurde abgewiesen.

Im letzten 24 Stunden 25 feindliche Flugzeuge und 7 Zerstörer ab. Gesamtamt Jacob errang seinen 35. Dagebortweert Doerz seinen 30. Dagebort.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.



ie Tat allein
Beweist der Liebe Kraft.
Du liebst Dein Land?
Hande. Bring' ihm Dein Geld!
Darum zeichne!

ihren eigenen nationalen Staat zu bilden, lassen aber unbedingt und für immer die Unterwerfung deutscher Gebiete unter diesen nationalen Staat ab. Sie verlangen, daß alle deutschen Gebiete Österreichs zu einem deutsch-österreichischen Staat vereinigt werden, der seine Beziehungen zu den anderen Nationen Österreichs und zum Deutschen Reich nach seinem eigenen Bestehen regelt und beruht mit den Vertretern des scheidenden und sächsischen Volkes auf dieser Grundlage über die Umwandlung in eine Föderation freier nationaler Gemeinwesen zu verhandeln. Wenn die Vertreter der sächsischen Parteien diese Verhandlungen ab, so erklären wir, daß sich das deutsche Volk Österreichs mit allen Mitteln wehren wird, daß die staatsrechtliche Stellung eines Teiles seiner Teile über die Köpfe hinweg durch Staatsgewalt oder durch das Schwert eines fremden Eroberers

bestimmt wird. Einen jeden solchen Versuch gegenüber wird das deutsche Volk in Österreich sich unbedingtes Selbstbestimmungsrecht fordern und es mit allen Mitteln verteidigen.

Fortsetzung der Friedensbeobachtung.

Wien, 4. Oktober. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses führte der Abg. Bager aus: Die Schmälgungen des Abg. Stanzel gegen unsere deutschen Bundesangehörigen zeiden an dieser nicht heran. Wir Deutschen grüßen unter denbedachten Früher im Deutschen Reich. Wir grüßen ihre tapferen Kämpfer, wir grüßen ihren Kaiser mit Dank und unbedingtester Verehrung. Wir wissen, daß in unserer fernen Heimat die unangenehmere Vorgeschichte unserer Zukunft liegt. Die Deutschen Österreichs verlangen die Recht auf Selbstbestimmung und Selbstverwaltung wie die übrigen Völker und hoffen, daß von scheidender Seite unter dem Schlagwort der Selbstbestimmung Eroberung und Raub getrieben werden, wobei die dreieinhalb Millionen Deutschen in den neuen scheidend-staatsrechtlichen Staat aufgenommen werden sollen. Die Deutschen in Österreich wollen Ordnung und Brot. Wenn der Staat nicht hilft, dann werden die zehn Millionen Deutschen in Österreich auf Selbsthilfe greifen. (Beifall bei der Sozialdemokratie.)

Abg. Guggenberg erklärte, er und seine Partei seien natürlich für den Frieden. Er könne aber nicht einen chennollen, für uns erträglichen Frieden wünschen, nur einen Frieden im Ausmaß an Deutschland. Die politischen Abgeordneten Zemanec und Gombin sind betriebslos die politische Forderung auf Erreichung eines freien einheitlichen Polens und die Lösung der Völkerverfrage auf der Weltfriedenskonferenz. Der Ukrainer Berezewicz protestierte gegen die Absicht, das ukrainische Chagalien Völkern und helfen, sei und erklarte, das Selbstbestimmungsrecht für die Ukrainer der Monarchie. Das österreichische Abgeordnete Zemanec wandte sich gegen die Neize des Grafen Ziga nach Kroatien und Bosnien und trat für die Vereinigung aller Südslawen ein. Der katholische Theologe Schuba erklärte, seine Partei verwerre auf dem scheidenden staatsrechtlichen Programm, sei jedoch einer ebliden anfrichtigen Ansprache von Volk zu Volk nicht abgeneigt. Er sagte: Auch wir wollen mit unseren deutschen Mitbürgern friedlich zusammenleben, weil wir gerade so gut wissen wie sie, daß wir darauf angewiesen sind, zusammenzuleben.

Der sächsische Abgeordnete Groll verlangte innerhalb der Monarchie für vier Millionen Rumänen Österreich-Ungarns eigene Staatsbürgerschaft auf Grund des Selbstbestimmungsrechts der Völker. Nächste Sitzung: Dienstag.

Wien, 3. Oktober. (Weilung des Wiener A. S. Telegrafens-Bureau.) Die geistigen Gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge des scheidend-staatsrechtlichen Staates begannen in der Presse einer einmütigen scharfen Zurückweisung. Das politische Empfinden der Bevölkerung irrtümlich gegen das, was er in freieschaffendem Liebesmitemiteinander Heberhebung dem Hause zu bieten magte. Die scheidende staatsrechtliche Forderung darüber aus, daß der scheidend-staatsrechtlichen Staat auf die Freiheit der Brandmarkung für die Ausführenden Stanzel gefunden habe.

Bras, 3. Oktober. Der Kaiser Erbatet beschloß, den Reichstagsabgeordneten Stanzel zum Ehrenbürger Bras zu ernennen.

Aus der Welt.

Aus Juch vor der Arbeit. Im Bartenburger Sachhaus wird sich ein Militärtruppenlager, der nach 15 Jahre zu verbleiben hat, mit einem Teil die linke Hand ab, aus Belgien, später wieder arbeiten zu müssen. Die Tat führte er richtig, vom Witzgelegen aufstehend, aus, und gebrauchte hierzu drei Weibchen. Zwei huzulende Strafgefangene, die die harte Verbannung füllen wollten, konnten es des großen Anblass obnmäßig um.

Letzte Lokal- und Provinznachrichten.

Halle, 4. Oktober 1918.

300. Auf des am Sonntag nachmittag im 300. Rasthinder Konzert vom Götisch-Dreherlet sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

Städtischer Nahrungsmittelverkauf.

Kartoffeln. Vom Montag ab auf Marke 16 der Kartoffelkarte kommen 7 Pfund zur Verteilung.

Quark. Montag auf Abschnitt 2 des neuen Einfuhrschleins über Vorkerzeignisse in den folgenden Stellen: Wälsche, Fremdenverkehr Straße 10, Markt, Gochstraße 13, Tenber, Unterberg 7, Pfeiffer, Weltmannstraße 11. Zugelassen sind nur diejenigen, welche bei den Borgmannen zur Kundenliste angemeldet sind. Jedes Kind von 6—12 Jahren 1/2 Pfund für 37 Pf. Die Abholer verlieren mit dem Tage das Recht ihre Gültigkeit. Nachträglicher Verkauf kann nicht mehr stattfinden.

Bederter Mehl. Montag, vormittag von 8—12 Uhr. Nr. 1 bis 2000, nachmittags von 2—6 Uhr. Nr. 2001—4000. Jedes Person 1/2 Pfund für 40 Pf. in der Tafelmühle.



Bei Verkäufen und Versteigerungen aus Beständen der Seeres und Marineverwaltung, die für Kriegszwecke nicht mehr gebraucht werden, kann die Zahlung an Geldes Statt durch Hingabe von Kriegsleihe geleistet werden. Diese Vorschrift erstreckt sich auf alles, was zur Abgabe an die Bevölkerung frei wird, also insbesondere auf Pferde, Fahrzeuge und Geschirre; Feldbahngerät, Motorlokomotiven und Kraftfahrzeuge nebst Zubehör; Futtermittel und sonstige Vorräte; landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Werkzeug; Fabrikeinrichtungen mit den zugehörigen Maschinen und Geräten; Eisen, Stahl und andere Metalle; Holz und sonstiges Baumaterial; Webstoffe und Rohstoffe aller Art.

Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsleihe leisten, werden bei sonst gleichen Geboten bevorzugt. Die Kriegsleihe wird zum vollen Nennbetrage anzurechnen und bis zur Höhe des Kauf- oder Zuschlagpreises in Zahlung genommen. — Als Kriegsleihe in diesem Sinne gelten sämtliche 5%igen Schuldverschreibungen des Reichs ohne Unterschied sowie die seit der 6. Anleihe ausgegebenen 4 1/2 % igen auslosbaren Schatzanweisungen.

Also: Nur die Kriegsleihe, nicht der Besitz baren Geldes, bietet Sicherheit dafür, daß der Landwirt und der Gewerbetreibende das, was er braucht, aus dem freiverdenden Kriegsgerät erwerben kann.

Bekanntmachung.

Gemäß Riffer 1 der Bekanntmachung des Magistrats vom 26. September 1918 betr. die Siderstellung des Betriebes des städtischen Gaswerks lege ich die Sperrezeit mit Wirkung vom Sonntag, dem 6. Oktober, ab bis auf weiteres auf 11 1/2 bis 4 Uhr nachts fest.

Während der Sperrezeit darf der städtischen Gasleitung außer für die Zwecke der öffentlichen Beleuchtung Gas nicht entnommen werden.

Meine Bekanntmachung vom 28. September 1918 wird hiermit aufgehoben.

Halle, den 4. Oktober 1918.

Der Vertrauensmann des Reichs-Kommissars für die Kohlenverteilung
Abt. Gas und Wasser.

Bekanntmachung.

Bei der jetzt erschwerten Beschaffung von Baumaterialien und dem Mangel an geschulten Arbeitkräften ist es besonders dringend erforderlich, sämtliche Feuerstätten in Bezug auf ihren feuergefährlichen Zustand von Zeit zu Zeit zu prüfen, um etwaige Schadenfeuer zu vermeiden.

An alle Hausbesitzer und Hausverwalter ergeht daher die Aufforderung, die in ihren Grundbüchern befindlichen Feuerungsanlagen mehrheitlich zu prüfen und alle festgestellten Mängel sofort zu beheben.

Halle, den 2. Oktober 1918. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 12. April und 24. Mai d. J. betr. die Kohlenverföhrung für den Stadtkreis Halle für die Zeit vom 1. Mai 1918 bis 30. April 1919 wird folgendes bestimmt:

- Für den Monat Oktober gelten beim Einkauf kleiner Kohlenmengen von der roten Kohlenlarie die Nummern 1-4 als versuchsrechtlich.
- Die Händler sind verpflichtet, an ihre Kleinfunden auf jede dieser Nummern 1/2 Ztr. Briffetts ohne Rücksicht auf die Verabreichung anderer Verbraucher abzugeben. Bei geringem Kohlenvorrat ist die Abgabe von zunächst 1/2 Zentner zulässig.
- Wenn auf die blauen Kohlenarten (Sommerbedarf) noch Bestellungen zu liefern sind, müssen diese Mengen zunächst an die Verbraucher abgegeben werden.
- Die Verbraucher sind verpflichtet, ihren Bedarf bei demjenigen Händler zu beden, bei dem sie als Kunde angemeldet sind. Die vorausgehende Abgabe von Kohle auf die noch nicht aufgerufenen Nummern kann nicht verlangt werden.
- In jedem Montag sind von den Händlern die Kohlenmarken zu je 100 Zentner aufgereiht, mit der Wochenmeldung an die Kreis-Kohlenstelle abzugeben.
- Tiefe Bekanntmachung gilt als Ergänzung unserer Verordnungen vom 12. April und 24. Mai d. J. Zuwiderhandlungen unterliegen den oben angeführten Strafen. (Erfangnis bis zu 1 Jahr und Geldstrafe bis zu 10 000 M.)

Halle, den 3. Oktober 1918. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gämtliche Händler und Kohlenbegugsberechtigen werden aufgefordert, die Bestellungen der Brennstoffmengen (Bezugsfläche des Reichskommissars) für den Monat November (zuletztens bis zum 11. Oktober d. J. eingetruhen).

Gleichzeitig ist bis zu diesem Zeitpunkt anzugeben, wiewiel Kohlenarten zu 10 oder 20 Zentner Briffetts, sowie welche sonstigen Bestellungen für Hausbrand noch vorliegen.

Halle, den 3. Oktober 1918. Die Kreis-Kohlenstelle.

Ich habe heute eine Bekanntmachung Nr. 20/100. 18. R. N. 2., betreffend Beschlagnahme von Fernpfeifen sowie von Objektiv für Photographie und Projektoren, erlassen.

Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in persönlicher Weise veröffentlicht worden.

Halle, den 5. Oktober 1918.

Der Reichs-Kommissar Generalleutnant
Sontag,
Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Der bisher im Dienste der Deereverwaltung als Wächter beschäftigt gewesene Arbeiter Herrmann O. B. a. H. ist seines Postens enthoben worden.

Seine Ernennung zum Polizeibeamten auf Widerruf wird daher hiermit zurückgezogen.

Halle, den 2. Oktober 1918. Die Polizeiverwaltung.

UT Alte Promenade 11a UT
Fernruf 5738

Ein Meisterwerk kinematograph. Technik und Inszenierungskunst



Das Himmelschiff

Zukunftsroman in 6 Abteilungen
mit Gesangseinlagen, gesungen von der Opernsängerin **Julle Stephany-Nöhren.**

Hauptrolle: **Gunar Tolnäs.**

Für Jugendliche erlaubt.

Vorverkauf täglich an der Theaterkasse von 11-1 Uhr. - Ehren-, Vorzugs- und Dutzendkarten sind ungültig. [1608]

Beginn

3, 5, 7, 9

Uhr

Abgeschlossene
Vorstellungen

UT Leipziger Strake 88. UT
Fernruf 1224.

Erstaufführung!

Viggo Larsen
in dem spannenden 4-Akten-Drama
Der Mann mit den sieben Masken.

Nach dem gleichnamigen Roman von E. Wulffsen.

• Vorführung: 3.00 5.00 7.10 9.30 •

„Sr. Hoheit Brautfahrt“.

Reizvolles Lustspiel in 3 Akten. Hauptrolle: **Lia Ley.**

Zweiter Film der **Hoter-Serie 1918/19.**

• Vorführung: 4.10 6.20 8.30 •

Westfalenstadt Münster.

Interessante Naturaufnahme.

Die neuesten Kriegsberichte.

Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe,
wofür wir je nach der Höhe der Zeichnung **Freikarten** gewähren, werden an unseren Kassen entgegengenommen.

Beginn 3 Uhr.

Außergewöhnlich günstige Lebensversicherungen

bietet jetzt

in Verbindung mit **Kriegsanleihe**
Zeichnung auf **die Jduna zu Halle a. S.**

Für je 20 M. vierteljährlich werden 1000 M. Anleihe versichert, zahlbar bei Tod spätestens nach 12 Jahren, im letzten Fall für Zielpersonen noch eine Barvergütung von je 40 M., für jugendliche 80 M. - Aufnehmbar Gesunde vom 7. bis 80. Lebensjahr. - Zulässig Summen bis 10 000 M. Anleihe.

Keine ärztliche Untersuchung. Keine Wartezeit
Kriegsgefahr auch für Heeresangehörige sofort eingeschlossen.

Näheres durch die Direktion in Halle. [1584]

Landesverein für Vorgesetzte.

Vorträge zur Eröffnung des Provinzialmuseums
am 9. Oktober, nachm. 4-6 Uhr
im Auditorium maximum der Universität

Nachmittags 4 Uhr

Ansprache des Direktors Prof. Dr. Hahne

4 1/2 Uhr Geh. Rat Prof. Dr. Walther-Halle

„Der Beginn der Eiszeit“

mit Lichtbildern

5 1/4 Uhr

Reichsantiquar Prof. Dr. Montellus-Stockholm

„Wo wurde das Eisen erfunden“

mit Lichtbildern

Eintritt gegen Mitgliedskarte

Näheres Provinzialmuseum.

[1603]

Verband der Bergarbeiter
Zahlstelle **Hohemäusen.**

Sonntag, den 6. Oktober 1918, nachm. 3 Uhr
in der Reichshalle 3. z. H. 5

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

- Stellungnahme zur Knappschaftswahl.
- Gewerkschaftliches.

[1604]

Die Ortsverwaltung.

Volksbildungsverein.

5. Oktober 7 1/2 Uhr abends im **Thaliaaal**

„Der Bergbau auf Steintöble, seine Gefahren und deren Befämpfung.“

Lichtbildervortrag vom Ingenieur **Froscholz-Dortmund.**

Mitglieder 30 Pfg. - Gäste 1 Mark.

Die Internationalität und der Krieg

von **Karl Kautsky** - Preis 20 Pfg.

Die Sozialdemokratie

von **Hermann Wendel** - Preis 40 Pfg.

Zu haben in der

Buchhandlung Volksstimme, Halle

Gr. Ulrichstraße 27.

2 Arbeitsfrauen

gesucht. [1609]

Gackfabrik Niefleben.

Ein Arbeiter

mit ein zuverlässiger

Rutscher

gesucht. [1608]

Gackfabrik Niefleben.

Stadtbad.

Haut- und Haarpflege-Räume.

„Fara“-Haarkuren erfolgreich.

Kopfwäsche, Fara-Massagen,

Haarentfernung, Kratzer-Behandlung.

Gesichts-Krätzer-Dampfbäder, unsichtbare Hautschädler - gibt Jugendrötche,

behebt Erschlaffungen, Beseitigung von Milseern, Gries, Icten,

großporig, spröde Haut, Sommersprossen, Geschic-, Nasenröte,

Leberflecke, Warzen, Damenbarbare schmerz- u. narbenl., Harid- u. Fußpflege. - Tel. 5843. [1601]

Schuhe und Stiefel

werden befoht und repariert

Burgstraße 63, p. z.

Zoo

Sonntag, 6. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr:

Konzert

vom Gölrad-Orchester

Eintrittspreise für Erwachsene 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militär ohne Dienstgrad zahlt vormittags 10 Pfg., nachm. 20 Pfg. [1612]

Wash-Service mit Goldkanten

sehr preiswert. [1544]

C. F. Ritter

Leipziger Str. 90.

Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Papier

kaufen

Alb. Bode jun., Kleberstr. 22.

Große

Reinholdstr. 22.

[1519]

Sohnmann, Schützenstr. 22.

Thalia-Theater

Gastspiel des Stadttheater-Personals

Sonntag, den 6. Oktober abends 7 1/2 Uhr: [1610]

Renaissance.

Lustspiel von Schönthan und Koppel-Glied.

Stadt-Theater

Sonntag, den 6. Oktober nachmittags 3 1/2 Uhr

Fremdenverkehr

zu ermäßigten Preisen:

Der Freischütz.

Oper von Weber.

Beginn 7.30 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Der Widwisch.

Romische Oper von Kögelnig.

Montag, den 7. Oktober

Beginn 7.30 Uhr. Ende 11.30 Uhr.

Das Dreimäderlhaus.

Kauft nach Schubert.

Schuhe

werden mit Lederfüßen

und Beverriemen befoht

und repariert. [1519]

Sohnmann, Schützenstr. 22.

